

FREIBERUFLER-TICKER vom 11. April 2025

1. BFB zum Koalitionsvertrag

Aus Sicht der Freien Berufe enthält er wichtige Weichenstellungen. Der BFB begrüßt insbesondere das klare Bekenntnis zu den Freien Berufen. Gleichzeitig sieht er Bedarf an weiteren Konkretisierungen im Regierungshandeln. „Entscheidend wird sein, wie zielgerichtet und entschlossen die Vorhaben umgesetzt werden und das gemeinsame Regierungsprojekt getragen wird“, [erklärt](#) BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister. Die Politik kann auf den Mitwirkungswillen und das Potenzial der Freien Berufe setzen. Es braucht eine entschlossene Wirtschaftswende, tragfähige Staatsfinanzen und eine Reformagenda.

2. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025 veröffentlicht

Am 10. März 2025 wurde die Gemeinschaftsdiagnose „Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher“ der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute [veröffentlicht](#). Demnach wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für dieses Jahr um 0,1 Prozentpunkte erwartet, für 2026 von etwa 1,3 Prozent. Zudem verschlechterte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt, seit Mitte 2022 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 400.000. Somit nahm die Arbeitslosenquote von fünf auf 6,3 Prozent zu. Für 2026 wird eine Arbeitslosenquote von 6,2 Prozent prognostiziert. Insgesamt erwarten die Institute einen Anstieg der Verbraucherpreise um 2,2 Prozent 2025 und um 2,1 Prozent 2026. Sie empfehlen generelle Anreize für ein höheres Arbeitsangebot. Diese sollten auf eine höhere Erwerbsbeteiligung, eine längere Lebensarbeitszeit, qualifizierte Zuwanderung und eine höhere Attraktivität von Vollzeitbeschäftigung ausgerichtet sein. Zudem sei eine durchgreifende Entbürokratisierung dringend geboten.

3. Erste Bilanz der neuen Ausbildungsverträge 2024

Wie das Statistische Bundesamt am 10. April 2025 [mitteilte](#), ging die Zahl der neuen Ausbildungsverträge 2024 um 1,8 Prozent zurück. Bei der Geschlechterverteilung gab es keine Veränderungen zum Vorjahr, auch 2024 wurden 36 Prozent der neuen Ausbildungsverträge von Frauen und 64 Prozent von Männern abgeschlossen. Die Gesamtzahl aller gemeldeten Auszubildenden über alle Ausbildungsjahre hinweg blieb 2024 beinahe unverändert gegenüber dem Vorjahr. Zum Jahresende 2024 befanden sich deutschlandweit rund 1.213.800 Personen in einer dualen Ausbildung. Des Weiteren zeichneten sich zwischen den Ausbildungsbereichen deutliche Größenunterschiede ab. Der Bereich Industrie und Handel umfasste mit 688.500 die meisten Auszubildenden. Zweitgrößter Ausbildungsbereich war das Handwerk mit rund 337.800 Auszubildenden, gefolgt von den Freien Berufen (111.000), dem Öffentlichen Dienst (41.500) und der Landwirtschaft (31.700).

4. Drei Viertel der arbeitslosen Jugendlichen ohne Berufsabschluss

Wie das Institut für Arbeits- und Berufsforschung am 9. April 2025 [mitteilte](#), legte die Quote der arbeitslosen Jugendlichen ohne abgeschlossene Ausbildung zu. In Westdeutschland waren im Dezember 2024 193.600 Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren arbeitslos gemeldet, die Jugendarbeitslosenquote lag demnach bei 4,8 Prozent. Zudem hatten 76 Prozent dieser Jugendlichen keine abgeschlossene Berufsausbildung. In Ostdeutschland gab es zuletzt 59.300 arbeitslose Jugendliche – das entspricht einer Jugendarbeitslosenquote von 7,6 Prozent. Unter ihnen haben 80 Prozent keinen beruflichen Abschluss. Zentral für die Höhe der Jugendarbeitslosigkeit ist unter anderem die Lage am regionalen Ausbildungsmarkt, denn wer

einer Ausbildung nachgeht, ist währenddessen nicht arbeitslos und hat anschließend mit einem Abschluss bessere Beschäftigungschancen.

5. Neues Gutachten „Kompetenzen für den erfolgreichen Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Ausbildung sichern“ veröffentlicht

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz [veröffentlichte](#) das Gutachten am 8. April 2025. Es widmet sich den Fächern Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften und Englisch sowie der Berufsorientierung und geht ausführlich auf den Übergangssektor ein. Das Gutachten arbeitet heraus, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I erreicht werden müssen, um jungen Menschen den erfolgreichen Übergang in die berufliche Ausbildung und eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Des Weiteren enthält das Gutachten Empfehlungen zum fachlichen und überfachlichen Lernen. Beispielsweise sollen die Kompetenzstände der Schülerinnen und Schüler regelmäßig erfasst und die unverzichtbaren funktionalen Kompetenzen in Lehrplänen, Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen verankert werden.

6. Bis zum 9. Mai 2025 bei der BIBB-Umfrage zur MFA-Ausbildung mitmachen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) befasst sich im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung mit einer Voruntersuchung zum Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten (MFA). Ziel ist es, die absehbaren Anforderungen an MFA zu identifizieren, um Erkenntnisse für eine Novellierung der MFA-Ausbildung zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund startete das BIBB eine [Online-Umfrage](#). Diese richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, MFAs und alle Personen, die mit der MFA-Ausbildung zu tun haben, und ist bis zum 9. Mai 2025 online. Bitte tragen Sie diese Informationen in Ihre Kanäle weiter und werben für eine Teilnahme.

7. Noch bis zum 9. Mai 2025 für TidA bewerben

Das Stipendienprogramm „Talente in der Ausbildung“ (TidA), getragen von der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw), geht in die zweite Förderrunde. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber, die vor dem Beginn einer dualen Ausbildung stehen und noch mindestens zwei Jahre in der Lehre sein werden, können sich noch bis zum 9. Mai 2025 über die [sdw-Website](#) dafür bewerben. Der BFB als Gesellschafter der SBB und Vorsitzender der SBB-Gesellschafterversammlung konzipierte das Programm TidA mit, begleitet es und unterstützt die Initiative zur Stärkung und Bindung von beruflichen Talenten.

8. BFB-Jobportal bietet kostenfreie Möglichkeit der Jobvermittlung

Das Jobportal www.freieberufe-jobportal.de des BFB, das im Mai 2022 insbesondere für ukrainische Geflüchtete lanciert wurde, ist im Juni 2023 in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) zu einem allgemeinen Jobportal für die Freien Berufe erweitert worden. Nun bietet es, speziell und exklusiv als Jobportal für die Freien Berufe, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die Möglichkeit, dort kostenfrei, schnell und direkt offene Stellen, darunter Vollzeit- und Teilzeitjobs sowie Ausbildungs- und Praktikumsplätze, zu inserieren. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel in den Freien Berufen setzen BFB und BDU in ihrer Kooperation gezielt einen strategischen Schritt, um bestmögliche Ergebnisse und Bedingungen in den Freien Berufen zu schaffen. Weiterhin soll mit dem Jobportal mit Blick auf das Gemeinwohl die Verbindung zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitgeberinnen und

Arbeitgebern bei den Freien Berufen gefördert werden. Stellenanzeigen können [hier](#) unkompliziert und gratis aufgegeben werden.

Die nächste Ausgabe des BFB-Freiberufler-Tickers erscheint am 25. April 2025.

